

## 1. Kurzbeschreibung

Die Stadt Ahrensburg (30.800 Einwohner) hat bereits im Jahr 1998 einen Kinder- und Jugendbeirat gegründet, der seitdem erfolgreich Beteiligungsprojekte mit und für Kinder und Jugendliche durchgeführt hat.

Der Junior-Kinder- und Jugendbeirat (Junior-KiJuB) ist ein Projekt des Kinder- und Jugendbeirates der Stadt Ahrensburg. Hier wird auch Kindern unter 14 Jahren die Möglichkeit gegeben, sich kontinuierlich an den Entscheidungen der Stadt zu beteiligen. Die Kinder können Vorschläge machen, womit sie sich selbst, der „große“ Kinder- und Jugendbeirat oder später auch die Politiker beschäftigen sollen oder wollen.

## 2. Ausgangslage und Zielsetzung

Seit 1998 besteht der Kinder- und Jugendbeirat der Stadt Ahrensburg. In diesem gibt es zwar keine Alters-Untergrenze, aber die Mitglieder waren aufgrund der Arbeitsweise und der Treffen um 19.00 Uhr bisher nicht jünger als 14 Jahre. In der Vergangenheit wurden die Kinder ausschließlich projektorientiert beteiligt, wie z. B. bei den Kinderstadtteilplänen, der Planung von verschiedenen Spielplätzen oder die Planungen zum Kinderhaus Gartenholz (s. auch weiterführende Informationen unter [http://www.bertelsmann-stiftung.de/bst/de/media/Ahrensburg\\_Doku\\_ZW\\_Kinderhaus.pdf](http://www.bertelsmann-stiftung.de/bst/de/media/Ahrensburg_Doku_ZW_Kinderhaus.pdf)).

Der Stadt Ahrensburg – insbesondere der Bürgermeisterin und der Politik – war es wichtig, über eine projektbezogene Beteiligung auch für die unter 14-Jährigen eine kontinuierliche Form der Partizipation einzurichten. Die Idee für den Junior-KiJuB stammt allerdings von den Jugendlichen aus dem gewählten Kinder- und Jugendbeirat selbst.

Mit der Gründung des Junior-KiJuB wurde das Ziel einer kontinuierlichen Beteiligung der Kinder unter 14 Jahren verfolgt. Dies gilt insbesondere in Bezug auf die „kleinen“ aktuellen Diskussionsthemen der Stadt, die Kinder besonders berühren, wie z. B. Spielplatzgestaltung, Schulwege oder Ferientrubel.

Darüber hinaus bedeutet der Junior-KiJuB Nachwuchsarbeit für den „großen“ Kinder- und Jugendbeirat.

## 3. Vorgehensweise/Bausteine

Zur Gründung des Junior-KiJuB wurden alle Kinder zwischen 8 und 12 Jahren persönlich angeschrieben und zur Gründungsversammlung am 27. August 2004 eingeladen. Weiterhin wurde die Idee eines Junior-KiJuB in den 3. und 4. Schulklassen persönlich vorgestellt.

20 Kinder fanden sich zur Gründungsversammlung ein und wurden von der Bürgermeisterin persönlich begrüßt. Es ging zunächst darum herauszufinden, welche Aufgaben der Junior-KiJuB in nächster Zeit bewältigen möchte. Als besonders wichtig stellte sich u. a. heraus, dass der Zustand der Radwege und der Spielplätze sowie die Ausrüstung der Schulen verbesserungswürdig ist. Im Anschluss an das Treffen konnten sich interessierte Eltern mit Vertretern des Kinder- und Jugendbeirates bzw. der pädagogischen Begleiterin über den Junior-KiJuB unterhalten.

Seither hat ein Kern von zwölf Kindern schon viel bewegt und ist mit Begeisterung dabei. Diese Gruppe wird hin und wieder durch Freunde oder Klassenkameraden bzw. über die Projekte ergänzt. Insgesamt sind derzeit 25 Kinder aktiv, die persönlich zu den Treffen des Junior-KiJuB eingeladen werden. Darüber hinaus wird in der örtlichen Presse über die Treffen informiert und dazu eingeladen. Mitmachen dürfen alle Ahrensburger Kinder zwischen 8 und 13 Jahren. Wer ein bisschen jünger oder älter ist und Interesse hat, ist ebenfalls herzlich willkommen.

Die Treffen des Junior-KiJuB werden von Mitgliedern des Kinder- und Jugendbeirates begleitet und moderiert. Zu den regelmäßigen Treffen kommen Spiele, Projektdurchführungen, Pressetermini, Gesprächsrunden und Reisen.

Die Kinder sind Ideengeber für die Diskussionsthemen bzw. deren Intensität. Ihre Vorstellungen und Wünsche für die Arbeit des Junior-KiJuB werden selbstverständlich berücksichtigt. Die Versammlungen werden methodisch den Bedürfnissen dieser Altersgruppe angepasst. Spiele werden entsprechend der ethnischen Herkunft und des Bildungsstandes ausgesucht. Bei Projekten wird die Einsetzbarkeit speziell nach persönlichen Fähigkeiten überprüft.

In den Frühjahr- und Herbstferien fertigen die Kinder Ausgaben der Kinderrechte-Zeitung für Ahrensburg, von der mittlerweile fünf Ausgaben erschienen sind. Gearbeitet wird hierbei in einer Redaktions- und einer Layoutgruppe. Die Zeitungen werden regelmäßig an allen Grundschulen verteilt und liegen in öffentlichen Einrichtungen zum Mitnehmen aus.

#### 4. Ergebnisse

Die Arbeit des Junior-KiJuB hat sich im Laufe des Jahres 2005 verstetigt und etabliert, insbesondere durch die kontinuierliche Beteiligung, Mitsprache und -gestaltung bei den „kleinen“ Themen des städtischen Alltags. Die Mitsprache der Kinder hat durch das Interesse der örtlichen Presse und der Bürgermeisterin öffentliche Anerkennung erfahren.

Die Kinder haben im Laufe der Zeit vor allem ein Verständnis für Demokratie erlangt: nicht der eigene Wunsch ist immer der Wichtigste sondern die Mehrheit entscheidet. Die Kinder erfahren, wie Entscheidungsprozesse ablaufen und dass man manchmal auch mit verrückten Ideen ganz einfach Dinge erreichen kann. Sie lernen, eigene Ideen auszusprechen und zu formulieren, Kompromisse einzugehen, vor „wichtigen“ Personen keine Angst haben zu müssen sowie Spaß bei der „Arbeit“.

Die ältesten Mitglieder des Junior-KiJuB haben schon bekundet, dass sie sich 2007 in den „großen“ Kinder- und Jugendbeirat wählen lassen wollen.

Der Junior-KiJuB hat am 11. Bundestreffen engagierter Kinder und Jugendlicher im September 2005 teilgenommen sowie die Teilnahme am Jugend hilft!-Camp im September 2006 gewonnen.

## 5. Förderliche und hinderliche Bedingungen

Ein Erfolgsfaktor für die Verstetigung des Junior-KiJuB sind die sehr engagierten Jugendlichen im Kinder- und Jugendbeirat sowie die hauptamtliche pädagogische Begleitung. Die Kinder konnten auf bereits bestehende Strukturen zurückgreifen und wurden durch die sehr gute Zusammenarbeit mit der Stadt und durch die Bürgermeisterin unterstützt.

Im letzten Jahr gab es zwei Treffen mit einer sehr geringen Teilnehmerzahl. Davon haben sich die unterstützenden Personen nicht beirren lassen und jetzt nehmen wieder regelmäßig ca. zwölf Kinder an den Treffen teil.

## 6. Bemerkungen und Ausblick

Der Junior-KiJuB hat sich trotz zwischenzeitlicher geringer Beteiligung und sehr enger hauptamtlicher Ressourcen in Ahrensburg etabliert und leistet neben umfangreicher Projekt- auch eine Nachwuchsarbeit für den Kinder- und Jugendbeirat.

Für das Jahr 2007 sind eine Überprüfung der im Jahr 2005 abgeschlossenen Spielplatzbewertung geplant und außerdem ein gemeinsames Wochenende in einer Jugendbildungsstätte in der Nähe.

## 7. Materialien

- Kurzbeschreibung
- Protokolle der Treffen des Junior-KiJuB
- Kinderrechtezeitungen

## 8. Ansprechpartner

Silke Löbbers  
Bruno-Bröker-Haus  
22926 Ahrensburg  
Tel.: 04102 77199  
Fax: 04102 77196  
E-Mail: [junior@kijub.de](mailto:junior@kijub.de)  
Internet: [www.kijub.de](http://www.kijub.de)